

LEBENSZEUGNIS

Ich bin katholisch aufgewachsen und besuchte eine Privatschule, wo regelmäßig Religionsunterricht angeboten wurde. Es war natürlich auch Tradition, zweimal im Jahr in die Kirche zu gehen, Weihnachten und Ostern. Mehr war nicht vorhanden. In meinem familiären Umfeld interessierte sich auch niemand wirklich für Gott. Jeder hatte sein eigenes Leben zu führen und Beruf, Hobbies und Familie ließen keine Zeit, sich mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Wozu auch, wenn alles gut geht, braucht man keinen Gott.

Irgendwie ahnte ich, dass die Welt, in der ich lebte, einen Schöpfer haben musste. Ich glaubte an einen unpersönlichen Gott, der irgendwie, irgendwo zu finden war. Dass dieser Gott ein Interesse an meinem Leben haben könnte, war mir fremd.

Im Rahmen meines Studiums kam ich nach Deutschland und bekam als Geschenk ein Buch über Jesus („Jesus unser Schicksal“ von Pfarrer W. Busch). Als ich dieses Buch las, wurde mir immer klarer, wer Jesus Christus ist. Außerdem begann mir auch bewusst zu werden, dass mich meine Sünde von Gott trennte. Das Buch behandelte auch das Thema „Hölle“. Mir wurde klar, wenn sich in meinem Leben nichts ändert, werde ich in der Hölle landen. Ich las auch in der Bibel, im Johannesevangelium. Als Jesus dort sagte „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“ (Joh. 14,6a), war ich gepackt von dieser Tatsache: es gibt Leute, die sagen „ich bin Elektriker“; andere sagen „ich bin Architekt“. Jesus sagte „Ich bin das Leben...“. Welch eine gewaltige Aussage!

Entweder lügt Jesus, dachte ich mir, oder er sagt die volle Wahrheit.

Beim Weiterlesen wurde mir klar, dass Jesus die Wahrheit sagte (die Bibel ist ein Buch, das beim Lesen für sich selbst spricht). Mir wurde klar, dass Jesus am Kreuz für meine Sünde gestorben ist. Ich bat ihn um Vergebung für meine Schuld.

Seit diesem Zeitpunkt weiß ich, dass, wenn ich sterbe, bei Gott sein werde. Außerdem hat mein Leben einen Sinn: ich weiß mich von meinem Schöpfer geliebt. Gott hat einen Plan für mein Leben und er führt mich durch alle Höhen und Tiefen (Psalm 23).

Philippe aus Frankreich